

limmatpost

CVP **LIBERAL – SOZIAL**

Die Schule Dietikon wächst bis zum Schuljahr 2033/34 mit hoher Wahrscheinlichkeit um 46%



Diese Situation benötigt nicht nur Schulraum, also Schulzimmer, Turnhallen, Singsäle, Gruppenräume usw., sondern auch viele Lehrkräfte und vor allem eine Organisation, die den Anforderungen gerecht wird.

In den vergangenen Jahren/Jahrzehnten wurden in Dietikon viele neue Wohnungen erstellt. Die Prognose geht für die Zukunft von einer weiterhin regen Wohnbautätigkeit aus. Neue Quartiere werden und wurden weiter erschlossen (Limmatfeld, Niederfeld etc.). Mit der Limmattalbahn steigt die Attraktivität des Limmattals als Wohn- und Arbeitsgebiet weiter. Die Wohnbautätigkeit in Dietikon wird innerhalb der Bauzonen verdichtet. Alte Quartiere werden abgerissen und neue bringen Veränderungen. Die Überbauung Sonnenhof hat dies eindrücklich gezeigt, wie nach dem Rückbau von Altbauten moderne Neubauten entstehen. All diese Faktoren wurden analysiert und in einer Studie zu Papier gebracht. Die Entwicklung der Geburtenzahlen der letzten 15 Jahre von Dietikon und Vergleichsgemeinden lässt darauf schliessen, dass sich die Geburtenzahlen künftig auf dem aktuellen Niveau stabilisieren und nicht mehr wesentlich ansteigen werden. Die Studie zeigt die Veränderungen der Schülerzahlen ab 2018. Rund 2'800 Schülerinnen und Schüler wurden 2018 in Dietikon beschult. Die Studie zeigt eindrücklich, dass innerhalb der besagten 15 Jahre in Zukunft (2018-2033/34) ein Wachstum auf rund 4'100 Schülerinnen und Schüler erwartet wird, was einer Steigerung von 46% entspricht! Dieser

Herausforderung haben sich die heutigen Verantwortlichen der Schule und der Stadt Dietikon, schlussendlich aber Sie, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, zu stellen, denn sie sprechen mit Ihrem Ja das für den Betrieb der Schule benötigte Geld. Die Erfahrungen der Planer solcher Studien wie auch die Erfahrungen früherer Studien in Dietikon geben den Verantwortlichen der Schule ein gutes Gefühl, dass die erarbeiteten Zahlen grundsätzlich präzise sind. Man vergisst immer, dass die nächsten 4 Jahrgänge, die mit 4 Jahren in den Kindergarten eintreten werden, bereits geboren sind.

Die Studie zeigt uns auch, dass wir in den nächsten 15 Jahren von heute 34 Kindergärten auf 40 wachsen werden, dass die Primarstufe um rund 34 Klassen zunimmt und die Sekundarstufe um 12 Klassen. Das sind total über 50 Klassen, und dies bedeutet zusätzlichen Schulraum und Betreuungsraum, also Klassenzimmer, Gruppenräume, Turnhallen, Singsäle, Tagesstrukturen wie Mittagstische, Tagesschulen usw. Unsere Immobilienfachleute sind gefordert und wenn wir unserer Jugend vernünftige Räumlichkeiten zur Verfügung stellen wollen, dann müssen wir heute damit beginnen. Dass dieses Wachstum auch vieler Lehrkräfte bedarf, liegt auf der Hand. Genau deshalb ist die Schule daran, sich organisatorisch so aufzustellen, dass diese Herausforderungen gelöst werden können! Eine Herkulesaufgabe.

Fokussieren wir uns somit auf die nächste Aufgabe, die im Rahmen der Kiga Planung vorsieht, dass im Gebiet Gjuch ein neuer Doppelkindergarten entsteht. Gleichzeitig will der Stadtrat den Quartierpark Lozziwiese aufwerten. Für die



Grundriss Doppelkindergarten Gjuch und Lozziipark

Umsetzung dieses Vorhabens beantragt der Stadtrat einen Kredit in der Höhe von rund CHF 3.2 Mio. – rund 2.5 Mio. für den rollstuhlgängigen Doppelkindergarten und rund CHF 750'000 für die Aufwertung des Lozziiparks!

Wenn das Stimmvolk zum Kredit ja sagt, dann sollten auf das Schuljahr 2021/22 die Gebäulichkeiten bezugsbereit sein. Die Details zum Kindergarten sind dann in der Abstimm Broschüre ersichtlich.



Ansicht Doppelkindergarten Gjuch

Wichtig ist zu wissen, dass nach der Fertigstellung des neuen Doppelkindergartens der heutige Kindergarten Gjuch, der

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 1

früher das Kafi Gjuch war, zu einer Tagesstruktur umgebaut werden soll, damit die Schule den Bedürfnissen nach Betreuungseinrichtungen wie Mittagstisch usw. gerecht werden kann. Nachfolgend eine Planskizze, wie der neue Doppelkindergarten aussehen soll:

Die Erstellung von Schulraum geht im Mai weiter. Dann wird der Stadtrat die Bevölkerung fragen, ob sie für das provisorische Schulhaus im Limmatfeld einen Kredit von rund CHF 15 Mio. sprechen könnte. Dieses provisorische Schulhaus, das durch die Stadt gekauft wird, wird im Modulbau erstellt. Diese Schulzimmer

wie auch die geplante Turnhalle können nach den geplanten 8-10 Jahren Provisorium weiterverwendet werden. Ob als Notlösung, wenn in einem Schulhaus zu wenig Raum zur Verfügung steht oder als Rangierflächen für die Sanierung der in die Jahre gekommenen Schulhäuser Wolfsmatt, Luberzen, Steinmürli, Fondli und Zentral.

Es ist eine bewegte Zeit und die nächsten 15 Jahre werden uns stark fordern! Mit der erstellten Schulraumstudie kennen wir nun den Schulraumbedarf sehr detailliert und wir wissen in der Zwischenzeit auch, wie wir diese Herausforderungen des Wachstums von 46%

„stemmen“ könnten. Eine nicht einfache Aufgabe, die alle involvierten Gremien und Personen fordert. Es beginnt bei der Schulpflege, der Schule selbst und ihren Verantwortlichen, dem Stadtrat, dem Gemeinderat und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Dies alles kostet Geld. Wir sind überzeugt, dass wir, die Schule und der Stadtrat, sinngebende und überzeugende Kreditanträge zum Entscheid vorlegen können, damit unsere Jugend erfolgreich ihren Weg gehen kann, um zu verantwortungsvollen Bürgerinnen und Bürgern heranwachsen zu können. Danke für Ihre Unterstützung

Reto Siegrist, Stadtrat Schulvorstand

Lesezirkel Gespräche über Bücher



Lesezirkel des Seniorenrates Dietikon

Am ersten Dienstag des Monats, von 9.30 – 11.00

Uhr, wird über ein kurz vorgestelltes (und wenn möglich gelesenes) Buch diskutiert.

Ort: AGZ Haus Ruggacker, Bremgartnerstrasse 39, Dietikon (Erdgeschoss).

Einleitend werden Leben und Werk des Verfassers/der Verfasserin vorgestellt. Dann diskutieren wir über dieses Buch. Die Anlässe stehen allen Lesebegeisterten offen (keine Altersgrenze). Eine An- oder Abmeldung ist nicht nötig. Unkostenbeitrag 2 Franken. Es besteht keine Verpflichtung, an allen Anlässen teilzunehmen.

Die zur Lektüre vorgeschlagenen Bücher (TB = Taschenbuch) können wie folgt beschafft werden:

- Ausleihe bei der Stadtbibliothek
- Bei der Buchhandlung in Dietikon
- Eventuell im Buchantiquariat Fahrweid (Brockiland, EG rechts) oder Antiquariat Dietikon, Obere Reppischstrasse 17

Für nähere Auskünfte oder Anregungen wenden Sie sich an:

- Barbara Immer, Tel. 044 422 19 92 oder immer.barbara@gmx.ch

Programm des 1. Halbjahres 2020

4. Februar, 09.30 - ca. 11.00 Uhr
Der Flottenvertrag und Das letzte Problem Aus: Die Memoiren des Sherlock Holmes (TB 356 S.)
von Arthur Conan Doyle
Leitung: Marcel Achermann

3. März, 09.30 – ca. 11.00 Uhr
Die kalte Schulter (TB 158 S.)
von Markus Werner
Leitung: Helmut Ziegler
(Vorstellung und Diskussion in französischer Sprache!)
7. April, 09.30 – ca. 11.00 Uhr
Weiter leben, eine Jugend (TB 288 S.)
von Ruth Klüger
Leitung: Doris Scherrer
5. Mai, 09.30 – ca. 11.00 Uhr
Aus dem Leben eines Taugenichts (TB 128 S.)
von Joseph von Eichendorff
Leitung: Monica Krögler
2. Juni, 09.30 – ca. 11.00 Uhr
Jeder Tag gehört dem Dieb (TB 175 S.)
von Teju Cole
Leitung: Regula Imhof

Teilhaben an unserer Expertise und Erfahrung aus einer Hand.

Bei der Swisscanto Vorsorge AG stellen wir Ihre Vorsorgebedürfnisse ins Zentrum unseres Handelns. Wählen Sie unsere Lösungen für die Führung Ihrer Pensionskasse.

swisscanto-vorsorge.ch



Swisscanto
Vorsorge AG

Christliche Gewerkschaftsvereinigung
Dietikon

Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle

Jeden Donnerstag von 18.00 bis 19.00 Uhr im Dietiker Stadthaus, Zi B 231.

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr im Schlierer Stadthaus, Parterre.

Diese Dienstleistung steht allen Einwohnern von Dietikon und der Region gratis zur Verfügung!



Kurt und Devi
Zimmermann

Bergstrasse 44, 8953 Dietikon
Telefon 044 740 64 64
Telefax 044 740 66 13

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 10.00 - 12.00 / 14.30 - 18.30
Sa. 10.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00

Lagebeurteilung zu Beginn eines neuen Jahrzehnts

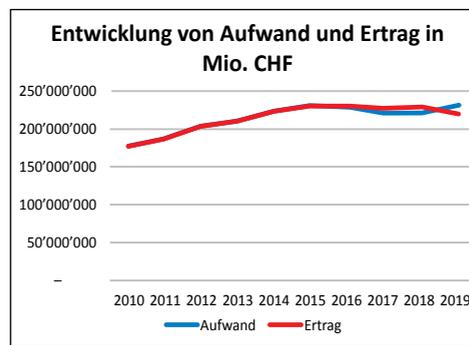
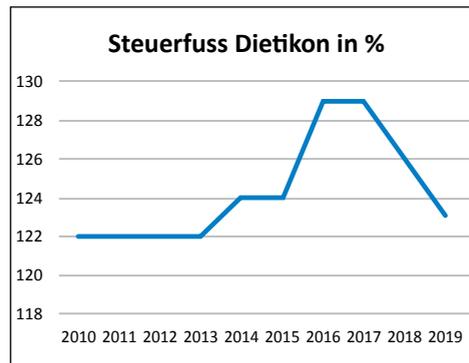
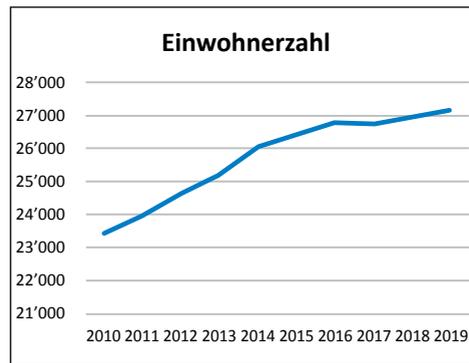


Wir stehen am Anfang eines neuen Jahrzehnts, das Gelegenheit Rückschau zu halten und zu fragen, was die kommenden Jahre wohl für Dietikon bringen werden.

Das Erscheinungsbild Dietikons hat sich in den letzten 10 Jahren enorm verändert, geprägt von reger Entwicklungs- und Bautätigkeit, am markantesten ersichtlich im Gebiet Limmattfeld. Dort wurde im Jahr 2010 der Grundstein gelegt für die Überbauungen Westhöfe und Lindenhof, die nun schon längst bezogen sind. Mit dem Limmattower wurde ein neues Wahrzeichen Dietikons geschaffen, das für Urbanität und Modernität steht und uns täglich daran erinnert, dass die Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Weitere markante Entwicklungsschritte waren die Wiedereröffnung der renovierten Krone und der Bezug des neuen Bezirksgebäudes. Mit der Erstellung einer Seniorenresidenz und der Totalsanierung des Alterszentrums Ruggacher wurde ein deutliches Zeichen gesetzt, dass man es der Dietiker Bevölkerung ermöglichen will, auch das Seniorenalter im gewohnten Umfeld und in der Nähe von Familie und Freunden zu verbringen. Im September 2015 wurde Dietikon Energiestadt Gold. Dieses Markenzeichen steht für ein gewandeltes Bewusstsein im Umgang mit Ressourcen, das uns auch im neuen Jahrzehnt leiten wird. Dietikon feiert wieder Stadtfeste und das neue Spital Limmattal und das neue Kulturzentrum Gleis 21 wurden eröffnet. Offenbar strahlten die Entwicklungen weiträumig aus und waren Zeugen eines neuen Selbstbewusstseins der Stadt, konnte sich doch Dietikon im Städteranking der Bilanz von Rang 80 (2009) auf Rang 24 (2019) verbessern.

Nach Ablehnung eines Mietschulhauses im Limmattfeld, begann eine aufwändige Suche nach Lösungen für den dringend benötigten Schulraum. Langfristige Lö-

sungen müssen in der kommenden Dekade gefunden werden. Das grösste Projekt des vergangenen Jahrzehnts wird auch das kommende prägen. Der Bau der Limmattalbahn wurde im Kanton genehmigt, trotz grossen Widerstands der Bevölkerung Dietikons und Schlierens. Alle diese Entwicklungen zeigen sich auch in den Eckdaten der Stadt: Die Einwohnerzahl stieg von 23'400 auf über 27'000 Personen (+ 16 %), das Budget Dietikons von 175 Mio. CHF auf rund 228 Mio. CHF (+ 30 %) und der neue Finanzausgleich bescherte Dietikon höhere Steuersätze.



Zu Beginn des neuen Jahrzehnts ist Dietikon vom Schönenwerd bis ins Müsli eine Grossbaustelle. Kein Stein bleibt auf dem anderen, Dietikons Lebensader ist buchstäblich frei gelegt. Dies wird auch in den kommenden drei Jahren das Leben und das Bild Dietikons prägen. Erbauliche Aussichten? Nun ja, Dietikon wird neu erbaut. Es ist davon auszugehen, dass nebst der Limmattalbahn sehr viele Neubauten entstehen werden und die Verdichtung und Verstärkung Dietikons deutlich zunehmen werden. Die Entwicklung des Niederfelds wird die nächste Grossbaustelle werden, im übertragenen wie im wörtlichen Sinn. Dietikon hat dort die Chance, städtebauliche Massstäbe zu setzen, nicht zuletzt in der Umsetzung zeitgemässer Energiekonzepte.

Diese Entwicklungen werden die politischen Ressourcen binden und die Entscheidungsträger fordern. Die meisten der genannten Entwicklungen waren keine bewussten Entscheide der Dietiker Bevölkerung und wenn, hätten wir sie wohl abgelehnt. Es waren Entscheide privater Akteure (Limmattfeld) oder übergeordneter Behörden wie Kanton und Bund (Limmattalbahn, Niederfeld). Meine Phantasie zeigt folgendes Bild im Jahr 2020:

In Dietikon leben rund 30'000 Menschen. Sie schätzen die Möglichkeit, in einem urbanen Umfeld zu leben mit einer aussergewöhnlichen Nähe zur Natur. Sie schätzen es, auf ein Auto verzichten zu können, dank bestens ausgebauten öffentlichen Verkehrs, der es erlaubt, von der Wohnung im Niederfeld direkt ins Schwimmbad Tiefenbrunnen im Zürcher Seefeld zu fahren. Man ist angebunden an die Weltstadt Zürich, versteht sich aber nicht als Aussenquartier, sondern geniesst Dietikon mit seinen verschiedenen Quartieren und deren verschiedenen Aktivitäten.

Eine touristische Attraktion ist die Dietiker App, welche Besuchern aus der ganzen Welt die Möglichkeit bietet, auf einem Natur- und Kulturpfad Flora und Fauna einer intakten Natur in einer Stadt kennen zu lernen auf dem Weg zu einem einmaligen Kunsterleben im Bruno Weberpark, oder auf dem Geschichtspfad vom Bahnhof Dietikon bis zum Kloster Fahr die reichhaltige 2000-jährige Geschichte des Limmattals zu erkunden.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern der Limmattpost nachträglich ein gutes und glückliches neues Jahrzehnt.

Rolf Schaeren, Stadtrat Finanzvorstand

Perfektion aus Obwalden

Was immer Sie wünschen – Qualität garantiert.

Wir von der Abächerli Media AG sorgen für perfekte Printprodukte in HD-Qualität und bieten ein lückenloses Dienstleistungsangebot.

Media | Druck | Digital

Abächerli Media AG
Industriestrasse 2
6060 Sarnen

Telefon 041 666 77 33
welcome@abacherli.ch

www.abacherli.ch

Dorfgeschichten

Das Mühlehaldenquartier ist nach wie vor ein Vorbild für ganz Dietikon. Seit 22 Jahren gibt es im Dezember sog. Adventsfenster, bei denen sich fast



täglich viele Anwohner mit Kindern besammeln. Ideal, um neue Bewohner kennenzulernen

und alte Bekanntschaften aufzufrischen. Der Magen kommt nicht zu kurz, auch warme Getränke stehen bereit. Sogar der Stadtpräsident kam zu Besuch und spendierte einen Apéro. Viermal erfreute uns das Mühlehaldenensemble (Bläser) mit weihnächtlichen Einlagen. Und am 4. Januar fand zum zweiten Mal ein Neujahsapéro an der Mühlehalde 11 statt. Seit 12 Jahren betreuen Seraina und Hansjörg Gloor die Organisation für die Adventsfenster.

Die vielen Familien Schneider waren für Dietikon lange Zeit von grosser Bedeutung als Wirte und als CVP-Politiker. Der 1849 geborene Thomas Schneider übernahm von seinem Schwiegervater

1881 den «Hecht». Er war Vater von zehn Kindern. Sohn Philipp entschied sich auch fürs Wirten und übernahm das gegenüber dem «Hecht» liegende Restaurant Bahnhof. Dessen Sohn Philipp zügelte von Dietikon nach Zug und wurde dann Stadtpräsident. Thomas Schneider führte ab 1908 den Gasthof «Hecht», starb aber bereits 1918 an der sog. Spanischen Grippe. Dr. Alois Schneider hatte ein Anwaltsbüro in Zürich, war Kantonsrat aus Dietikon und starb mit 35 Jahren an einem Herzfehler. Nun ist anfangs November 2019 Verena Hepp-Schneider (die 1927 geborene Schwester von Alois und Thomas) in Rheinfelden gestorben. Damit hat die Geschichte der Schneider bzw. der Wirtschaft «Hecht» in Dietikon ein endgültiges Ende gefunden. Aber Nachkommen der zahlreichen Schneider-Familie sind noch Eigentümer des Restaurants «Limmatbrücke» in der Fahrweid.

Die Spitzbuben, oder waren es «Glünggis», oder einfach Diebe, die vor zwei Jahren beim Ortsmuseum die historischen Fabrikglocken klauten, konnten nicht gefunden und zur Rechenschaft gezogen werden. Es ist zu hoffen und zu



wünschen, dass ihnen, ähnlich wie beim Tinnitus, permanent die Glocken in den Ohren läuten, am liebsten auf Lebzeiten. Nicht nachvollziehbar ist der Hintergrund für den Glockenklau mit einem Gesamtgewicht von ca. 125 kg. Der Materialwert ist per Kilogramm Fr. 8.00, ergibt Fr. 1000.00. Zum Verwenden müssen die Glocken aber erst eingeschmolzen werden, erst dann kann man wieder etwas gessen. Viel Arbeit, nebst dem Diebstahl, für den mindestens zwei Mann nötig waren. Frech, blöd, ungeheuerlich, nicht einmal Nachtbuben ist soviel Dummheit zuzutrauen.

Die Versicherung der Stadt deckt den Schaden bis auf Fr.2000.00 Selbstbehalt. Die Nachbildungen sind schön und als solche deklariert, aber eben nicht original, dafür mit Sicherheits-Montage.

J. Wiederkehr AG

Bauunternehmung

Dietikon

Poststrasse 27b, 8953 Dietikon
Telefon 044 744 59 79, Fax 044 744 59 78
Fachmännische und persönliche Beratung in sämtlichen Baufragen
Hoch- und Tiefbau Umbau Gerüstbau Fassadenrenovationen
Bohrarbeiten Kundenarbeiten

Wir sind in Ihrer Nähe.
Gerade, wenn mal etwas
schief geht.

Generalagentur Limmattal
Stephan Egli
Kirchplatz, 8953 Dietikon
T 044 744 70 77
mobiliar.ch

die Mobiliar

MARIO
CASANOVA

MIT UNS MACHT BAUEN SPASS!

Lättenstrasse 37
8953 Dietikon
Tel. 044 741 05 05

Fax 044 741 55 12
info@mario-casanova.ch
www.mario-casanova.ch

Umbauen
Renovieren
Sanieren

limmatpost
CVP

Redaktionsteam:
Margrit Geiger (mg)
Brigitte Huwiler (bh)
Hans-Peter Trutmann (hpt)
Arthur Portmann (ap)

Layout:
Paul Gübeli

Inserate:
Marco Piller, Widmenhalde 4,
8953 Dietikon
043 317 81 92, mapiller@bluewin.ch

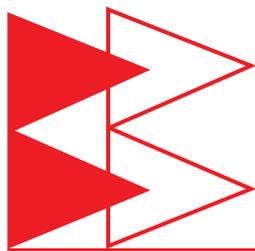
Versand:
Gabriele Olivieri

Druck: Abächerli Media AG, 6060 Sarnen

Auflage: 11'500

Erscheint: viermal jährlich

Kontakt: cvp.dietikon@gmail.com



BERTANI
BAUGERÜSTE AG

Lauetstrasse 37, 8112 Otelfingen, Tel. 044 744 59 99, Fax: 044 744 59 98, www.bertani.ch, bertani@bertani.ch

Das Polenlager Dietikon

Grosses Erstaunen, dass selbst alte Dietikerinnen und Dietiker (alle bald 90) praktisch nichts über unser ehemaliges Polenlager wissen.

Auch unsere 2003 erschienene Ortsgeschichte erwähnt das Polenlager mit keinem Wort! Ich ärgere mich dort übrigens beim Suchen immer wieder über das Fehlen eines Orts-, Personen- und Sachregisters.

Wo lag das Polenlager Dietikon überhaupt? An der heutigen Lindenstrasse, also ob der Gyrhalde, nahe Bergdietikon. Weder das Stadtarchiv noch das Kantonale Archiv noch das Bundesarchiv besitzen Akten über das Lager Dietikon. Auch das Polenmuseum in Rapperswil war nicht in der Lage, Auskunft zu erteilen. Aber unser Ortsmuseum besitzt immerhin einige Fotos der Baracken, die wir gerne zeigen (die Fotos hat Karl Heid aufgenommen). Weshalb kamen die vielen Polen (zusammen mit den Franzosen) überhaupt in unser Land?

In der Nacht auf den 20. Juni 1940 erfolgte in der Ajoie, dem Neuenburger Jura und in den Freibergen der Übertritt des 45. Französischen Armeekorps mit insgesamt 40 000 Mann (28 000 Franzosen und 12 000 Polen) in die Schweiz. Den Soldaten war die Munition ausgegangen; sie konnten nicht mehr gegen die Deutschen kämpfen. Anfangs 1941 konnten die französischen Truppen wieder nach Frankreich zurückkehren, während die polnische Division - die 1940 ebenfalls keine Munition mehr hatte - bis nach Kriegsende in unserem Land verbleiben musste. Erstaunlicherweise

kehrten die meisten Polen 1947 wieder in ihr Heimatland zurück. Eine örtliche Ausnahme bildete Baden, wo Spezialisten bei der BBC gute Stellen fanden. Bekannt ist bei uns die 1943 erstellte sog. Polenstrasse in Bergdietikon, die von den polnischen Internierten aus den Lagern Sennhof (Spreitenbach) und Hasenberg erstellt wurde.

Erstaunlicherweise wurden die Polen erst 1944 in Dietikon angesiedelt und nicht schon im Sommer 1940. Die etwa 60 Männer wurden in den vom Eidgenössischen Polizeidepartement in aller Eile erstellten 12 Baracken an der Lindenstrasse untergebracht. Das Land gehörte der Bürgergemeinde.

Die Bevölkerung war über diese Siedlung gar nicht begeistert, da damals bei uns eine grosse Wohnungsnot herrschte. 1946 sah sich die Gemeinde gezwungen, neben dem Polenlager vier Durisolbauten zu erstellen, da diese Familien im Dorf keinen Unterschlupf gefunden hatten. 1947 mussten sogar drei Familien im Zentralschulhaus untergebracht werden.

Seit gut 45 Jahren ist die Lindenstrasse ein begehrtes Wohngebiet, ein richtiges Paradies für wohlhabende Leute.

Das Polenlager war offenbar eine Attraktion für einige unserer jungen Damen. Schon damals gab es halt verschiedene Mädchen. Der Anmarschweg war zwar mühsam, aber das Vergnügen lockte. Man sagte ironischerweise, sie seien dann von »Pol« zu »Pol« gereist! Auch ein an der Haldenstrasse wohnhaftes Mädchen im Alter von 13 Jahren trieb sich dort bei den Baracken umher und wurde geschwängert. Eine unserer beiden sympathischen Nachbarstöchter lernte im Lager einen polnischen Arzt namens Steiger (die Familie war vor langer Zeit aus der Schweiz nach Polen ausgewandert) kennen und heiratete ihn. Sie wanderten bald nach Trinidad aus.

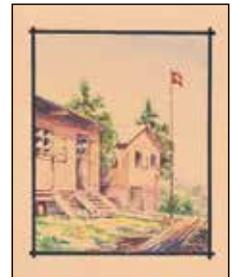
Am Sonntagmorgen marschierten die 60 internierten Polen vom weit entfernten Lager in militärischer Kolonne mit strammem Gesang in die Agatha-Kirche. Viele Dietiker bekamen ängstliche Gefühle bei diesen fremden, fast etwas unheimlich wirkenden Liedern, die auch während der Messe erklangen.

1948 stellte der Gemeinderat der politischen Gemeinde Dietikon den Antrag, das gesamte Barackenlager vom Bund für Fr. 164 000 zu übernehmen. Dem Antrag wurde mit 124 zu 79 Gegenstimmen zugestimmt. Aber der auf 1. März 1941 aus 50 Bewerbern gewählte neue Gemeindekassier Robert Müller rief die Stimmbürger zur Verwerfung dieses Kredites auf, mit der Begründung, er werde bald eine bessere Lösung präsentieren. Der Kredit wurde haushoch verworfen (1050 Nein, 51 Ja). Der Plan von Müller bestand in der anschliessenden Gründung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Schächli, die heute in Dietikon nicht

weniger als 190 Wohnungen zur Verfügung stellt.

Fälschlicherweise wird bei uns der Name «Kiwic» oft mit dem Polenlager Dietikon verbunden. Toni Kiwic senior (1913 – 1984) war jedoch im Polenlager Urdorf untergebracht. Landwirt Bernhard Müller, oben an der Gyrhaldenstrasse, hatte vernommen, dass unseren Landwirten Polen als Hilfskräfte zur Verfügung gestellt wurden. Die Gemeindeverwaltung Dietikon verwies ihn jedoch mit seinem Begehren ans Lager Urdorf. Dort wurde ihm Toni Kiwic als Knecht zugeteilt. Toni musste aber jede Nacht im Lager Urdorf verbringen und heiratete dann Margrit Müller, eine Tochter seines Chefs. Aus dieser Ehe stammen eine Tochter und fünf Söhne, darunter auch Anton Kiwic, der seit 2018 dem Stadtrat Dietikon angehört.

Hans Peter Trutmann



Agenda

CVP

- 1. Febr. 11.00 Uhr, Stamm im Rest. Krone
- 9. Febr. Abstimmung
- 27. Febr. 18.00 Fondue/Raclette-Familienabend
- 7. März 11.00 Uhr, Stamm im Rest. Krone
- 26. März 19.30 Uhr, Polit-Talk
- 4. April 11.00 Uhr, Stamm im Rest. Krone
- 16. April 19.30 Uhr, Parteiversammlung
- 1. Mai Maibummel
- 2. Mai 11.00 Uhr, Stamm im Rest. Krone

CVP – Die Kraft im Zentrum

«In einer Parteienlandschaft mit stark polarisierenden Kräften ist eine ausgleichende Kraft nötig – sie ist Wegbereiterin für zukünftige Formen unseres Zusammenlebens.»

Möchten Sie an der Gestaltung unserer Stadt teilnehmen?

Wenden Sie sich an unsere Präsidentin
Otilie Dal Canton, Steinmürlistrasse 25, 8953 Dietikon,
Tel.: 044 740 67 92 E-Mail: otilie.dalcanton@bluwin.ch



Neujahrsapéro 2020

Am 5. Januar war es wieder soweit, die CVP lud zum x-ten Mal zum traditionellen Anlass ein. Wie oft schon? Ich glaube, mehr als 30 Mal. Heuer zum zweiten Mal ins Gleis 21.

Erstauulich viele Mitglieder, weit über 60 an der Zahl, erwiesen der CVP, vor allem aber der Referentin Janine Vannaz, unserer neuen Kantonsrätin aus Aesch, die Ehre.

Zuerst bedankte sie sich für das Vertrauen, die Ehre und die Einladung.



Lies dann das Jahr 2019 aus ihrem politischen Erleben Revue passieren. Erstellen der Kandidatenliste im Januar, Wahlkampf-Konzept, Standaktionen, den grossen persönlichen Einsatz

und dann, am 24. März, die Belohnung. Josef Wiederkehr ist wieder gewählt und sie selber konnte den zweiten Listenplatz verteidigen.

Nach der Wahl ist vor der Wahl: Es geht fast direkt weiter, der Nationalrat soll neu bestellt werden. Das gleiche Gespann ist wieder gefordert. Anlässlich der 1.

Augustrede in Aesch von Regierungsrätin Silvia Steiner wird Janine Vannaz in Ihrer persönlichen Einstellung / Situation gestärkt, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich sein muss. (Sie selber zog zwei Kinder auf und betreute ihre Grosseltern und den dementen Vater nebst der beruflichen Karriere).

Der Wahlkampf läuft auf Hochtouren. Sie sind überzeugt, einen Limmattaler in den Nationalrat zu bringen. Was dann passierte, ist bei den Limmattalpost-Lesern bestimmt noch in Erinnerung. Die CVP verlor ihren zweiten Sitz trotz Stimmenanteil-Gewinn und Listen-Verbindung. Wahlpech! Josef Wiederkehr wurde sogar noch von der Zürcher CVP-Präsidentin überholt. Er tritt vorläufig von der Politbühne ab. Janine wurde am 16. Dezember 2019 als seine Nachfolgerin im Kantonsrat vereidigt. Für sie war das ein rührender und feierlicher Moment.

Ihr Schlusswort: Jetzt stehe ich also vor Ihnen als frischgebackene Kantonsrätin und freue mich einfach sehr, Teil dieser tollen CVP-Familie zu sein.

Uns allen wünsche ich gute Gesundheit im neuen Jahr, Frieden, Weisheit und Weitsicht.

Die erfrischende Rede wurde von den vielen Anwesenden mit einem warmen Applaus und von der Partei-Präsidentin Ottilie Dal Canton mit einem Blumengebilde verdankt. Dem grosszügigen Apéro, von Gabriele und Lionella Oli-



vieri organisiert und hergerichtet, wurde weiter zugesprochen und dabei wieder intensiv diskutiert. Dazwischen traten noch, wie jedes Jahr, die neu ausgesandten Sternsinger auf, die anschliessend für Ihre Projekte in Brasilien und Libanon sammelten.

Ein schöner Anlass, dieser alljährliche Neujahrsapéro.

Turi Portmann

Polit-Talk vom 29. November 2019

Der letzte Polit-Talk im Jahr 2019, mit einem eher «traurigen» Motto!

Rund 30 Gäste haben am 29. November den Weg in den Stadtkeller gefunden.

Zum Thema haben wir den Rücktritt von Josef Wiederkehr aus dem Kantonsrat genommen. Unser Ehrengast war – natürlich – Josef Wiederkehr. Geduldig beantwortete er die Fragen von

Ottilie Dal Canton, im Anschluss auch die Fragen der Gäste.

Josef hat am 17. Januar 2005 im Kantonsrat mit seiner ersten Sitzung gestartet. Fast 15 Jahre später, am 10. Dezember 2019, war seine letzte Sitzung. Ausgerechnet mit der Budgetsitzung, welche absolut nicht seine Liebingsitzungen waren, endete seine Karriere – natürlich nur im Kantonsrat! Seit Beginn bis am 4.



September 2006 war Josef in der Geschäftsprüfungskommission (GPK). Danach vom 28. August 2006 bis zum Schluss in der Kommission für Planung

und Bau (KPB). In den beiden Kommissionen war Josef jeweils Vizepräsident. Zudem war Josef vom 1. August 2018 bis am 5. Mai 2019 Fraktionspräsident.

Ganz beachtlich, was er alles geleistet hat! Auf die Frage, was ihm am wenigsten gefallen hat, war ganz klar – die Budgetsitzungen! Am besten hat ihm die

Kollegialität, die gute Zusammenarbeit mit der Fraktion und die grossartigen Gespräche gefallen.

Er freut sich auf die neu gewonnene Freizeit mit seiner Familie, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seiner Baufirma. Josef war es immer wichtig, seine rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Namen zu begrüssen und genau dies sei ihm in letzter Zeit nicht mehr so gelungen, deshalb

auch die Freude, dies wieder zu korrigieren. Aus sehr guter Quelle weiss ich auch, dass er bereits wieder neue Ideen und Vorhaben hat.

Nach seiner letzten Sitzung wird Josef mit seiner Familie für eine längere Zeit in Urlaub fahren. Deshalb wird er nicht am Neujahrsapéro anzutreffen sein. Da-



für werden wir seine Nachfolgerin (auch anwesend am Polit-Talk) kennen lernen. Auch ein Geschenk so kurz vor dem Samichlaus durfte nicht fehlen.

Beim anschliessenden Apéro Riche, von Josef gesponsert, wurde rege diskutiert und für die noch offenen Fragen stand Josef gerne zur Verfügung. Trotz «unerfreulichem Motto» - ein schöner Anlass. Josef, wir wünschen dir von ganzem Herzen erholsame Ferien, alles Gute auch ohne Kantonsrat, viel Freude mit deiner Familie, deiner Firma und deinen neuen Ideen. Wir sind gespannt!

Für den Vorstand
Ottilie Dal Canton

Dorfgeschichten

Es ist unglaublich, unsere Haupt-Post am Bahnhof, resp. Neumatt, die umgebaut wurde, ist «mega kundenfreundlich». Acht Schalter von A-H sorgen für eine speditive Abfertigung. Am Monatsende Oktober war der Warteraum «bumsvoll», die «Nümmerli-Anzeige» signalisierte 14 Minuten Wartezeit. Alle Schalter waren bedient und fast alle Kunden hatten genügend und geduldig Zeit zum Warten, waren doch nur ältere Personen im Raum, lies Pensionierte, die ihre Geschäfte, z.B. Zahlungen, nicht online erledigen können. Das akustische Signal und die Schalter-Anzeige liefen fast warm, es ging rassic vorwärts. Soweit so gut. Aber man glaubt es kaum, es werden genau zwei Sitzgelegenheiten angeboten im neu umgebauten Schalterwarteraum. Für viele Monatsende-Kunden sind 14 Minuten eine lange Zeit zum Stehen. Die Post ist für alle da, auf unserer Post müssen alle «stah».



Die Vernissage zum Gemeinschafts-Roman «Triumphale Tage in Dietikon» füllte den Zuhörerraum im Gleis 21. Viele Gäste mussten sogar stehen. Das zweihundertseitige Buch in TB Format ist ein total gelungenes, lesenswertes Werk, nach der Idee von Thomas Pfann, dem geistigen Vater und Macher. Die Kulturkommission gab vor z w e i Jahren



Foto Anton Scheiwiller

das ok und sprach einen Kredit. Auf den Aufruf im LT, in dem schreibfreudige Dietiker gesucht wurden, meldeten sich 9 Personen, die sich zutrauten, den Ansprüchen zu genügen. Die kamen einmal zusammen, bekamen das erste Kapitel per e-mail zu lesen und durften in selbstgewählter Reihenfolge an der Geschichte, oder eben an dem Roman, weiter schreiben. Einzige Auflagen, die max. Länge eines Beitrages und die zwei Hauptakteure dürfen frühestens im letzten Kapitel sterben. Jede Schreiberin, jeder Schreiber hatte höchstens vier Wochen Zeit, was nie voll ausgeschöpft wurde. Erstaunlich die Story eines geplanten Stadtfestes, die nicht nur die Gemüter in Dietikon bewegt, nein, auch Bergdietikon, Istanbul, Campione, Bern, Paris sind Stationen und Fixpunkte. Viele aktive Mitbürger, Persönlichkeiten könnte man

beim Lesen in den einzelnen Personen resp. Funktionären erkennen. Der Phantasie der Leser ist keine Grenze gesetzt. So oder so, das Buch ist ein Hit, eine Geschichte, die sich in Dietikon abspielt haben könnte, und von Dietikern geschrieben wurde. Es ist im Buchhandel sowie in der Stadtbibliothek für Fr. 18.00 erhältlich. Viel Vergnügen beim Lesen.

Die Altersweihnacht 2019 schlug vermutlich einen Teilnehmer-Rekord und war ein erfolgreicher, schöner und tiptop organisierter Anlass. Rund ein Viertel aller über siebzugjährigen Einwohner nahmen daran teil. Diese schöne Tradition wird seit 1922 (bald 100 Jahre) vom Frauenverein organisiert und von der Stadt finanziert. 70 freiwillige Helfe-



Foto Anton Scheiwiller

rinnen und Helfer waren im Einsatz und sorgten für das Wohl der Gäste. Denen dankte die Präsidentin Esther Schasse wie auch der Stadtpräsident Roger Bachmann, der mit treffenden Worten seine kurze Grussbotschaft an die vielen Gäste richtete. Luzia Räber, Pastoralassistentin, las und kommentierte eine besinnliche Geschichte über das Teilen. Für gute Unterhaltung sorgte der «Merry-Sisters-Chor» vom Mutschellen. Das ist ein



Foto Anton Scheiwiller

spezieller, witziger Frauenchor, der mit vielen «Gägs» für Stimmung sorgte. Der auch bald traditionelle Zvieri-Teller, Kartoffelgratin, heisser Fleischkäse und ein «Schöppli Beaujolais» mundete männiglich. Heissen Dank allen, die diesen Anlass schmissen.

Wer hat den Zelgliplatz bei Regen nicht schon mit schmutzigen Schuhen verlassen und sich darüber geärgert? Die mehlige weisse Dreckmasse aus Staub und Wasser, die auf dem Boden und in unzähligen Pfützen lagert, wird an den Schuhen ins Auto getragen. Dieser Dreck lässt sich schwer beseitigen.

Mit stark verschmutzten Schuhen muss der schöne Anlass, auf den man sich so gefreut hat, besucht werden. Schuhbürste und Lappen gehören in der Regel nicht in die Handtasche. Wie lange noch



müssen wir warten, bis der Stadtrat ein paar Ladungen Kies verteilt? Mit wenig Aufwand entstünde viel Freude bei der Bevölkerung. Diese Chance sollte man sich als Politiker doch nicht entgehen lassen!

Wahnsinn schon 2020

Zwanzig-zwanzig, man glaubt es kaum, diese Zahl die steht im Raum respektiv uf em Kaländer. Glaubet's ihr au, oder händer

au s'Gfühl es chönn doch gar nöd si, dass zwänzg Jöhrl sind verbi sit em Wächsel vom Jahrtausig. Die Ziit, die läuft, es isch ganz gruusig.

Ein Fünftel-Jahrhundert ist vorbei, meine Frau, die sagt zwar ich sei zwanzig Jahre älter als einst. Meine Gegenfrage: Meinst?

Es war doch erst Milleniumsfeier mit dem Ehepaar Hans Müller-Meier. Gemütlich war es, wir tranken und assen, während wir friedlich zusammen sassen.

Der Fernseher war eingestellt, mit uns wartet die ganze Welt auf den Jahrtausend Stundenschlag. Was die Zukunft wohl bringen mag?

Die Zukunft ist immer ungewiss. Ich bin optimistisch, ha kei Schiss. Verbi sind jetzt scho zwänzg Prozant, wo mer inzwüsche beschstens kantt.

Persönlich? Di Liebschte sind all xund, und sälber, nimmt mers halt wies chunt, vorewäg mit Zfriedeheit. Ich han das scho immer gseit.

Schimmel

Gemeinderats News



Gemeinderats-sitzung vom 3. Oktober 2019, 20.00 Uhr: Markus Erni begrüsst im speziellen Pascal Stüssi (SVP) als Nachfolger von Jörg Dätwyler (SVP) zu seiner

ersten Gemeinderatssitzung.

Mitgeteilt wurde, dass der Stadtrat am 16.09.2019 einen Antrag betreffend Rahmenkredit «Temporärer Modulpavillon», sowie einen Antrag betreffend Kredit «Temporärer Schulraum Areal Hunziker» zuhanden des Gemeinderates verabschiedete. Die Geschäfte wurden der Geschäftsprüfungskommission zur Beratung zugewiesen.

Weitere Kreditanträge können im Protokoll auf – Dietikon online – Verwaltung, Politik – Geschäfte unter Protokoll_Gemeinderat gelesen werden.

Die Gemeindeordnung Dietikon - Totalrevision 2019-2021 wurde einstimmig einer Spezialkommission zur Bearbeitung übergeben.

Gemeinderatssitzung vom 7. November 2019: Unter Mitteilungen wurde die kleine Anfrage von Maya Ritschard (CVP) betreffend der Verwendungsmöglichkeit der Jubiläumsdividende von rund Fr. 830'000.00 der Zürcher Kantonalbank gilt als eingereicht.

Thomas Gartmann (SVP) wurde als Ersatz der zurückgetretenen Karin Dopler (SVP) einstimmig in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.

An dieser Gemeinderatssitzung fand eine Fragestunde statt, bei welcher 32 Fragen zur direkten Beantwortung eingegangen sind. Alle Fragen konnten vom Stadtrat beantwortet werden.

Die Motion von Catalina Wolf (Grünen) «Rauchverbot auf Spielplätzen» wurde mit 29 Ja zu 1 Nein-Stimme bei 4 Enthaltungen als erheblich erklärt. Somit ist der Stadtrat beauftragt, die Motion innerhalb eines Jahres umzusetzen.

Das Postulat von Beda Felber (CVP), «Verschönerung der Kindergräber im Friedhof Guggenbühl» wird im Grundanliegen direkt aufgenommen und umgesetzt.

Die Gemeinderatssitzung vom 5. Dezember 2019 war eine Doppelsitzung.

Zuerst begrüsst Markus Erni jedoch das neue Gemeinderatsmitglied Jennifer Fischer (SVP) zu ihrer ersten Sitzung.

Der Rechnungsprüfungskommission (RPK) wird das Geschäft «Umbau und Sanierung Zehntenscheune» zugewiesen.

Den ersten Teil der Doppelsitzung wurden Voranschläge und Budget 2020 behandelt. Die meisten Änderungsanträge wurden im Bereich Schulabteilung (wieso auch immer) gestellt! Bis auf einen, wurden alle Änderungsanträge abgelehnt.

Der angenommene Antrag kam von Peter Metzinger (FDP). Er stellte den Antrag, die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals um Fr. 100'000.00 zu kürzen.

Der Antrag wurde mit 17 Ja-Stimmen zu 12 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.

Das Budget für das Jahr 2020 gemäss Antrag des Stadtrates, einschliesslich der durch den Gemeinderat beschlossenen Änderungen, wurde mit 24 Ja-Stimmen zu 7 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt.

Erfreulicherweise bleibt der Steuerfuss 2020 bei 123 % der einfachen Staatssteuer.

In der Pause fand von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Foyer des Stadthauses ein Apéro für alle statt.

Im zweiten Teil: Der Kreditantrag für die Erstellung des Neubaus temporärer Modulbaupavillons für vier Einheiten à sechs Klassenzimmer in der Höhe von Fr. 13'798'000.00 inkl. MwSt., wurde einstimmig genehmigt.

Die Interpellation von Peter Metzinger (FDP) betreffend «Umweltschutz schafft Arbeitsplätze» ist mit der Beantwortung durch den Stadtrat erledigt. Dieser fällt positiv aus und wird durch den Stadtrat wie auch der CVP unterstützt.

Das Postulat von Manuela Ehmann (EVP) betreffend «Rettet die Minigolfanlage Mühlematt»: Das Postulat hat einen richtigen Menschenauflauf auf die Tribüne des Gemeinderatssaales gelockt. Wir von der CVP haben uns gegen den Kauf des Grundstücks ausgesprochen. Zum jetzigen Zeitpunkt stimmen die Rahmenbedingungen einfach nicht und leider ist mit dem Kauf des Grundstücks die Angelegenheit nicht erledigt. Zuviele offene Fragen, wie auch das Einschalten der Denkmalpflege, stehen im Raum.

Der Gemeinderat überweist das Postulat mit 18 Ja-Stimmen zu 15 Nein-Stimmen an den Stadtrat.

Otilie Dal Canton
Parteipräsidentin CVP, Gemeinderätin

Abstimmungen vom 9. Februar 2020

**Empfehlung der CVP Kt. Zürich,
der CVP Dietikon siehe Tageszeitungen**



Eidgenössische Vorlagen

1. Volksinitiative vom 18. Oktober 2016 «Mehr bezahlbare Wohnungen» (BBI 2019 2583) **Nein**
2. Änderung vom 14. Dezember 2018 des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung) (BBI 2018 7861). **Ja**

Vorlagen des Kantons Zürich

1. Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen vom 25. März 2019 (PTLG) **Nein**
2. Projekt Rosengartentram und Rosengartentunnel in der Stadt Zürich; Erlass eines Spezialgesetzes und Bewilligung eines Rahmenkredits vom 25. März 2019
A. Gesetz über eine Tramverbindung und einen Strassentunnel am Rosengarten in der Stadt Zürich (Rosengarten-Verkehrsgesetz) **Nein**
B. Beschluss des Kantonsrates über einen Rahmenkredit für das Gesamtprojekt Rosengartentram und Rosengartentunnel **Nein**
3. Volksinitiative «Für die Entlastung der unteren und mittleren Einkommen (Entlastungsinitiative)» **Nein**
4. Volksinitiative «Mittelstandsinitiative – weniger Steuerbelastung für alle» **Nein**

Vorlagen der Stadt Dietikon

- Kredit für den Neubau Doppelkindergarten Gjuch und die Aufwertung des Quartierparks Lozziwiese **Ja**